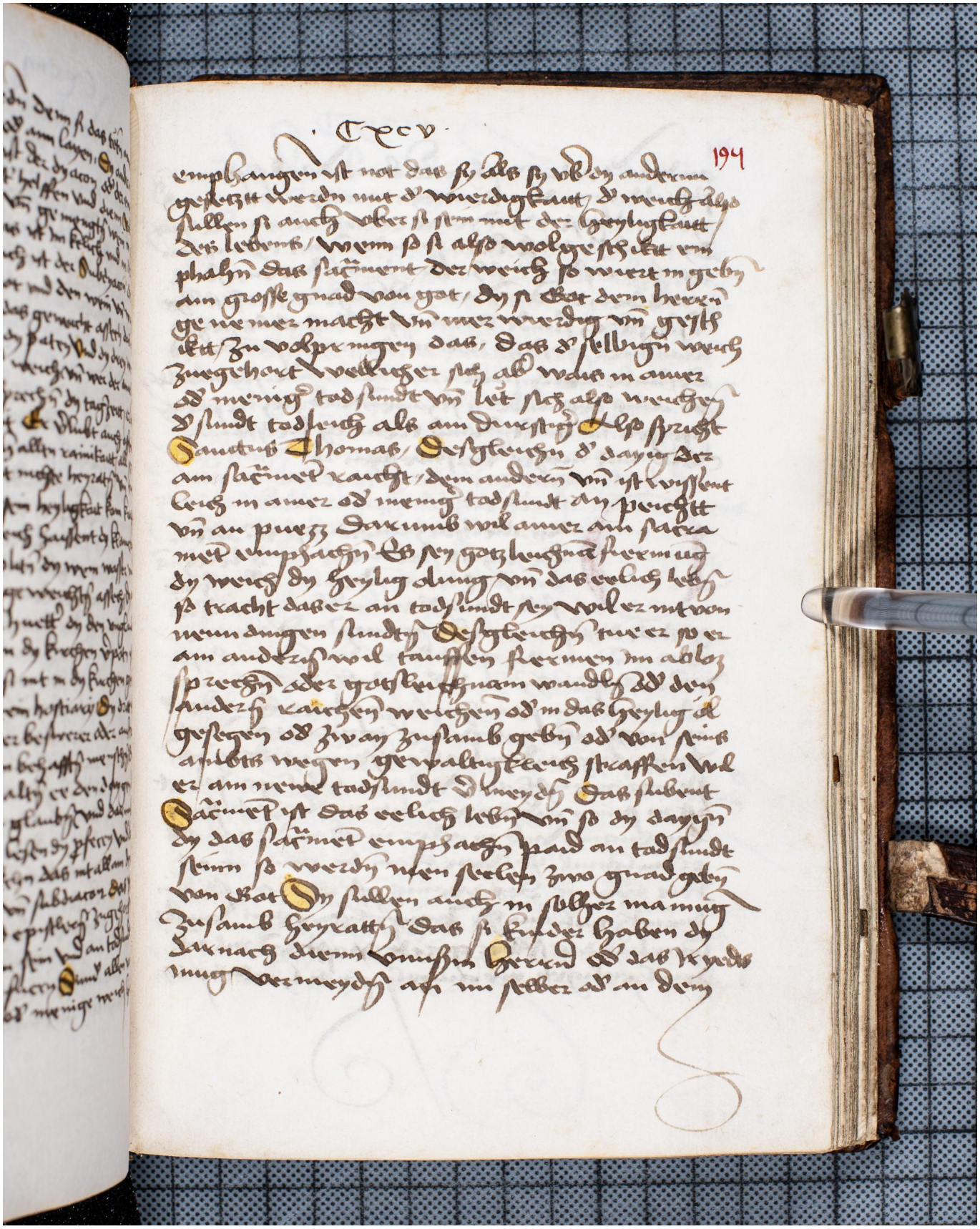
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=41419
Copyright: Melk, Benediktinerstift



empfangen ist not das sy als sy vil dy andern
geheiligt werden mit d' wirdigkeit d' menschaid
sullen sy auch vber sy sein mit der heyligkeit
des lebens/ Wenn so sy also wolgeschickt em
phahen das sacrament der weich so wirt in geben
ain grosse gnad von got/ dy sy ewr dem herren
ge ne mer macht vn mer wirdig vn geist
ickt/ zu volpermegen das/ das d' selbigen weich
zugehort Vellicher sich ab wens in ainer
ad' menig todsunt vn let sich also weichen
d' sundt todsuch als am dirstag Also sprycht
Sanctus Thomas/ Desgleichen d' dayen der
am sacrament raucht/ dem anderen vn ist verpent
lich in ainer ad' menig todsunt dy preicht
vn an puezz Darumb wil ainer am sacra
ment empfahen Es sey gotzhaus frawen ad'
dy weich dy heylig dinng vn das erlich leb
so tracht dabez an todsundt sey Wil er mit wen
nen dingen sundt Desgleichen tuet er so er
am andern wil tauffen frawen im ablz
sprechen der gotsleichnam wandlen ad' den
andern kaichen weichen ad' in das heylig al
gesegen ad' zu ay zusamb geben ad' von seins
aigens wegen gewaltigkeich strafen wil
er am newe todsundt d' mercht das sibent
Sacrament ist das erlich leben vn so dy dayen
dy das sacrament empfahen paid an todsundt
seien so werdn ir en sel zwo gnad geben
von got Dy sullen auch in ainer mainung
zusamb heyratten das sy kinder haben dy
zu nach diem Lonsten Gerecht ad' das sy gedi
nig Der meydn ach im selber ad' an dem